

Schweizerischer Militärsanitätsverein : Mitteilungen des Zentralvorstandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **26 (1918)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kreuz, die ein sehr schönes Resultat zeitigte. Einige unserer Mitglieder halfen bei den Verwundeten- und Evakuiertentransporten und übernahmen freiwillige Krankenpflege. Dank der Unermüdllichkeit unseres Übungsleiters, Herrn Dr. Hans D. Wyß, konnte ein Samariterkurs und ein Kurs für häusliche Krankenpflege unter seiner Leitung durchgeführt werden. An den beiden Schlußprüfungen, denen Herr Oberst v. Schulthess als Vertreter des Roten Kreuzes beiwohnte, konnte allen Teilnehmerinnen das Attest überreicht werden.

Der Vorstand für 1918 wurde wie folgt bestellt: Präsidentin: Ottilie Herzog, Schanzengraben 25, Zürich 1; Vizepräsidentin: Frä. Emma Streuli, Dolderstraße 59, Zürich 7; Quästorin: Frä. Marta Lendi, Alte Feldwegstr. 16, Zürich 8; 1. Aktuarin: Frä. Alice Böhi, Wytkonerstr. 43, Zürich 7; 2. Aktuarin: Frä. Margrit Grob, Ebelsstr. 5, Zürich 7; Materialverwalterin: Frä. Berta Walder, Mhlstr. 14, Zürich 7; Beisitzende: Frä. Mimy Schwald, Freiestr. 33, Zürich 7.

Möge unserem Verein auch im neuen Jahr ein gutes Gelingen seiner Aufgaben beschieden sein!

Schweizerischer Militärärztliche Verein.

Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Die diesjährige Delegiertenversammlung wird nach menschlicher Berechnung am Samstag, den 25. Mai, abends, in Zürich auf der „Rehalp“ stattfinden und daran anschließend früh morgens des 26. Mai die allgemeinen Wettübungen. Seitens der Sektionen ist uns nur ein Antrag für die Delegiertenversammlung eingegangen. Die Sektion Basel hat uns folgenden Antrag eingereicht:

„Um den Sektionen namentlich Zuwachs an jungen Aktivmitgliedern zuzuführen, sind, im Einverständnis des Herrn Armeearztes, die Adressen aller Sanitätsrekruten auf Ende einer jeden Schule vom jeweiligen Schulkommando dem Zentralvorstand des Schweiz. Militärärztlichen Vereins mitzuteilen.

Letzterer hat diese Adressen den in Betracht fallenden Sektionsvorständen zur Kenntnis zu bringen, die alles weitere wegen Beitritt und Mitgliedschaft alsdann selbst veranlassen.“

Dieser Antrag dürfte keiner großen Diskussion rufen und wird auch vom Zentralvorstand unterstützt werden.

Das Programm für die Delegiertenversammlung und für die Wettübungen, soweit letzteres noch ergänzt werden muß, wird den Sektionen anfangs Mai zugestellt werden. Inzwischen ersuchen wir sie, eine möglichst rege Tätigkeit zu entfalten.

Muttenz/Liestal, den 7. April 1918.

Namens des Zentralvorstandes,

Der Sekretär:

F. Meng.

Der Präsident:

Dr. W. Sysin.

Etwas über die Typhusimpfungen.

Ueber Typhusimpfungen ist hier schon hie und da geschrieben worden, heute mögen aber einige Bemerkungen über die Wirkung dieser Impfungen bei den Heeren während dieses Krieges Platz finden, die wir dem in Paris periodisch erscheinenden Bulletin d'Hygiene publique entnehmen.

Bei allen Kriegen, wir wollen nur von

denjenigen sprechen, die wir selbst erlebt haben, hat sich der Typhus durch seine außerordentliche Häufigkeit bemerkbar gemacht. In vielen dieser Kriege, z. B. im Balkankrieg, im Burenkrieg, in Bosnien, Tunesien, Madagaskar und im spanisch-amerikanischen Krieg sind ebensoviel oder noch mehr Leute an Typhus gestorben als an Verwundungen.